

Herr, dir ist nichts verborgen

T: Marie Luise Thurmair 1971

M: Caspar Ulenberg 1582 (Ps. 139)

S: Bertold Hummel

1.

S Herr, dir ist nichts ver - bor - gen; du schaust mein We - sen
Ges - tern, Heut und Mor - gen wird
Wenn ich zum Him - mel flö - ge, ich könnt dir nicht ent -
ich zum Ab - grund zö - ge, ich

S Herr, dir ist nichts ver - bor - gen; du schaust mein We - sen ganz. Das
Mor - gen wird hell in dei - nem
Wenn ich zum Him - mel flö - ge, ich könnt dir nicht entd fliehn, wenn
zö - ge, ich fän - de dich da -

A Herr, dir ist nichts ver - bor - gen; du schaust mein We - sen ganz. Das
Mor - gen wird hell in dei - nem

6 2.

ganz. Das hell in dei - nem Glanz. Du kennst mich bis zum Grund, ob
fliehn, wenn fän - de dich da - rin. Trüg mich das Mor - gen - rot bis

Ges - tern, Heut und Glanz. Du kennst mich bis zum Grund, ob ich mag ruhn, ob
ich zum Ab - grund rin, Trüg mich das Morgen - rot bis zu der Er - de

Ges - tern, Heut und Glanz. Du kennst mich bis zum Grund, ob ich mag ruhn, ob
ich zum Ab - grund rin, Trüg mich das Morgen - rot bis zu der Er - de

11

ich mag ruhn, ob ge - hen, ob sit - zen o - der ste - hen, es ist dir al - les kund.
zu der Er - de En - den, du hiel - test mich in Hän - den im Le - ben und im Tod.

ge - hen, ob sit - zen o - der ste - hen, es ist dir al - les kund.
En - den, du hiel - test mich in Hän - den im Le - ben und im Tod.

ge - hen, ob sit - zen o - der ste - hen, es ist dir al - les kund.
En - den, du hiel - test mich in Hän - den im Le - ben und im Tod.